

200 Plakate mit den Konterfeis von Landrat Michael Geisler und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke warben mit dem Schriftzug versehen „Daheim in Sachsen, Deutschland und Europa!“ im September in Pirnas Innenstadt für die europäische Staatengemeinschaft. Die Kampagne „Ich will Europa“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck. „Der Gedanke an ein gemeinsames Europa ist für mich so erhebend wie die Wiedervereinigung Deutschlands“, äußerte der Oberbürgermeister und möchte herausfinden, wie Pirnaer Bürger dazu stehen. Es geht um die gedankliche Verbindung von Freiheit, Stabilität, Frieden, Vielfalt, Weltoffenheit und Gastfreundschaft. Als Erste meldeten sich das Bobteam Francesco und David Friedrich in Wort und Bild. „Im sportlichen Alltag erleben wir, dass Grenzen, Nationalitäten oder unterschiedliche Sprachen keine Rolle spielen, wenn Menschen in einem gemeinsamen Ziel vereint sind, dem sportlichen und fairen Miteinander. Diesen respektvollen Umgang wünschen wir uns auch für das Zusammenwachsen der Nationen in Europa.“

Ein weiterer Beitrag in Richtung Staatengemeinschaft war auch der Besuch einer Pirnaer Delegation und des Oberbürgermeisters Klaus-Peter Hanke Ende September 2012 in der finnischen Partnerstadt Varkaus. „Im Zeitalter des geeinten Europas möchte ich die verschiedenen Städtepartnerschaften wieder mehr ins Bewusstsein unserer Bürger holen“, sagte Pirnas Stadtoberhaupt. Es wurden Gespräche mit dem Oberbürgermeister von Varkaus, Hannu Tsupari und Vertretern der dortigen Stadtentwicklungsgesellschaft geführt. Im Bereich touristischer Angebote wird ebenfalls eine engere Zusammenarbeit angestrebt. Anm.: Die Aufnahme eines Antrags

auf freundschaftliche Beziehungen zwischen Pirna und Varkaus nennt als Datum den 30. Januar 1961. Im Juni 1998 bekräftigten Pirnas Oberbürgermeister Hans-Peter Bohrig und der Stadtdirektor von Varkaus, Matti Reijonen, die seit 1961 bestehende Beziehung mit einer Partnerschaftsurkunde.

01.10.12 Im Klinikum Sonnenstein erfolgte ein Wechsel bei der Besetzung der Chefarztstelle Innere Medizin I. Dr. med. Alexander Horn nahm nach vier Jahren in Pirna eine andere Tätigkeit in seinem näheren Wohnumfeld auf. An seine Stelle im Pirnaer Klinikum trat Dr. med. Uwe Knitter aus Berlin. Der Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie und Palliativmedizin arbeitete bisher im DRK-Krankenhaus für Diabetes in Berlin. In einem Neuköllner Krankenhaus sammelte er als Notarzt Erfahrungen, war Oberarzt im DRK-Krankenhaus Luckenwalde und danach Chefarzt im Luitpold-Henriettenstift Lehnin. Es folgte die Leitung einer Prenzlauer Klinik. Dr. Knitters neues Betätigungsfeld ist nun in Pirna angesiedelt. „Das vorhandene Leistungsspektrum der Klinik für Innere Medizin I als wesentlicher Bestandteil eines Klinikums mit starker Position in der Region verspricht ein spannendes Tätigkeitsfeld.“

Ab Oktober betreut Pfarrer Burckhard Schulze die Pfarrstelle Graupa/Liebenthal. Er war zuvor bei der Bundespolizei Pirna tätig und löste in Graupa Pfarrer Frank Seickel ab, der seinerseits ein Jahr lang nach der Warteschleife-Versetzung von Pfarrer Gunter Odrich den Dienst versah. Burckhard Schulze übernimmt die Betreuung der Kirchgemeinde bis zur Amtsneubesetzung in Graupa. Der jetzt 62-Jährige wird insgesamt nur für zweieinhalb Jah-

re in der Kirchgemeinde Pirna tätig sein. Dann geht er in den Ruhestand. Pfarrer Burckhard Schulze arbeitete nach dem Theologiestudium in Leipzig zuerst in Berthelsdorf/Herrnhut in der Oberlausitz, danach bis 1999 in Bautzen. Dort engagierte er sich im Zuge der Wende und des Aufstandes der Gefangenen in der Haftanstalt „Gelbes Elend“. In der Nachwendezeit nahm er sich besonders der Jugendlichen seiner Kirchgemeinde an. Danach folgten zwölf Jahre als Bundespolizeiselsorger für die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Kunst und Kultur

Seit 2011 wurde der Schritt befürchtet, im September 2012 war er unabänderlich – der Kunstverein Pirna musste Insolvenz anmelden. Der Verein kann die Kredit-Rückzahlung und die Zinsen nicht mehr leisten. Der Kredit diente 1999 dem Kauf und der Sanierung des Gebäudes Fronfeste in der Schmiedestraße als Vereinsdomizil und Ausstellungsort. Da aber die 2011 beschlossene Vereinigung des Elbtalkulturraums die Förderung von vermögensaufbauenden Vorhaben ausschloss, flossen auch keine Fördermittel mehr zur monatlichen Abtragung. Etwa 8.000 Euro sind noch offen. Eine Lösung könnte es sein, die Stadtgalerie zu veräußern, um sie vom neuen Eigentümer zu mieten. Mietkosten sind förderfähig. Auch die Gründung einer Stiftung, die den Kredit und das Gebäude übernimmt, wäre ein Rettungsanker für den Pirnaer Kunstverein. Beides ist jedoch derzeit nicht in Sicht. Sollte ein Gerichtsbeschluss für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens entscheiden, wäre das Ende des Vereins besiegelt.

Das Landratsamt hatte für die Park-

hausfassade neben dem Amtsgericht und für den sogen. Frauengarten im Schlosshof Sonnenstein einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung ausgelobt. 35 Künstler schickten ihre Entwürfe, drei davon kamen in die engere Wahl. Eine Jury entschied, dass der Wettbewerb zugunsten der Dresdner Künstlerin Petra Graupner ausgeht. Ihr Entwurf stellt eine lebensgroße Frauenfigur aus bemaltem Aluminium dar. Die Skulptur soll im Frauengarten inmitten einer Krokuswiese stehen. Für die Parkhausfassade sieht die Künstlerin Malereien mit Details der Schlossarchitektur vor. Die besten Entwürfe wurden im Foyer des Stadtflügels zur Besichtigung ausgestellt.

Eine kleine, aber feine Kabinettausstellung in der Galerie der Sächsisch-Böhmischen Schweiz, Landschloss Zuschendorf, widmete sich dem künstlerischen Schaffen des „zeichnenden Flötenprofessors“ Eckart Haupt. Im Rahmen des Festivals „Sandstein & Musik“ wurde vier Wochen lang eine Bilder-Auswahl gezeigt, die der bekannte, bis 2010 als Soloflötist der Staatskapelle Dresden tätige Kammervirtuose seit 2004 schuf. Die „Arbeiten auf Papier“ – im Vorliegenden keine No-



ten, sondern Zeichnungen mit Feder oder Tusche, Skizzen und Aquarelle - entstanden auf seinen zahlreichen Gastspielreisen in der Toscana.

Zeichnungen von Prof. Eckart Haupt in der Landkreisgalerie



17.10. Drei Etagen des Pirnaer Rathauses sind vom 15. Oktober 2012 bis zum 31. Januar 2013 mit insgesamt 36 Bildern bestückt, die aus dem Kunstschaffen der „Malgruppe Pirna e.V.“ stammen. Präsentiert werden sie unter dem Titel „Pirna als Kunststadt und die Malgruppe Pirna e.V.“. Nachdem die jährlichen Ausstellungen des Vereins bisher in der ehemaligen Hospitalkirche stattfanden, bemühte sich die Stadtverwaltung (in Organisation der Gleichstellungsbeauftragten Sandra Wels) um eine Präsentation im Rathaus. Auf diese Weise sollen die Künstler gewürdigt und dem Schaffen des Vereins noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Malgruppe Pirna ist eine the-



Eröffnung der Bilderausstellung der Malgruppe Pirna e. V. im Rathaus

rapeutische Einrichtung, die 1998 entstand und von Dr. Bernt Oettinger (im Foto 4. v. li.) geleitet wird. Am 10. November 2005 erfolgte eine Eintragung der Malgruppe in das Vereinsregister. Die neun Mitglieder verhehlen nicht, dass sie durch psychische Probleme zusammenkamen und in der malenden Gemeinschaft Genesung und Erfüllung finden. Jeden Mittwoch treffen sie sich im Haus Breite Straße 11, um den Gedankenaustausch zu pflegen, zu malen und fertige Arbeiten vorzustellen. Oberbürgermeister Klaus Peter

Bilderausstellung der Malgruppe Pirna e. V. im Rathaus



Hanke sieht das Rathaus „als viel begangenen Ort mit guter Möglichkeit zu zeigen, dass Pirnaer auch Pirna-Bilder malen“. Er versicherte den neun Künstlern, ihnen auch später die Möglichkeit einzuräumen, im Rathaus auszustellen.

19.10. Meist sind es die Werke eines einzelnen Künstlers oder der Querschnitt aus dem Schaffen von zwei Personen, die in der Galerie am Plan von Christiane Stoebe ausgestellt werden. In den Sommer- und Herbstmonaten 2012 zeigte sie eine Bilderauswahl von insgesamt 23 Künstlern, die aus Dresden stam-

men, aus der Sächsischen Schweiz, dem Erzgebirge und aus Radebeul. Der Betrachter konnte sich in den Anblick von 60 Malereien vertiefen, die unter dem Titel „Landschaftsbilder“ sämtliche Galerieräume schmückten. Zeichnungen, Grafiken, Gemälde, Bleistiftarbeiten, Pastelle und Radierungen hingen in Gemeinsamkeit vereint an den Wänden. Drei Generationen von Künstlern waren vertreten, darunter der 2003 verstorbene Pirnaer Wolfgang Jossunek mit seinen winterlichen Landschaften von Kreischa und vom Wilisch. Gouachen von Ursula Bankroth oder die „Elbterras-

se“ von der 1963 geborenen Karen Graf kennzeichneten die nächste Generation und die „Unterwasserexplosion“ der aus Großenhain stammenden Meisterschülerin Nadja Poppe (Jahrgang 1983) präsentierte die dritte und jüngste Generation. Auch der in Pirna sehr bekannte Künstler Klaus Drechsler war mit einem Belegstück, dem Aquarell „Abendstimmung am Lilienstein“, vertreten. Von Ulrich Eisenfeld aus Quohren, dem Meister des Pastells, wurden zu dieser Ausstellung jedoch Steindrucke gezeigt.



Ausstellung „Landschaftsbilder“
in der Galerie am Plan



Die facettenreiche Ausstellung endete zur Finissage am 19. Oktober mit einem Konzert, das von den Pirnaer Musikgruppen „Jugendstil“ und „Chalijastre“ (von der Musikschule Sächsische Schweiz) gestaltet wurde.

Gruppe „Jugendstil“



Band „Chalijastre“



20.10. Eine Ausstellung von Gemälden, Pastellen und Zeichnungen im Pirnaer Canalettohaus erinnert an ein unfassbares Verbrechen, das als „Greuel von Lidice“ in die Geschichtsschreibung einging. 2012 jährt sich zum siebzigsten Mal das Massaker von Lidice, jenem Ort in Böhmen, in dem als Vergeltungsschlag alles Leben ausradiert wurde. Die Dokumentation stammt von tschechischen bildenden Künstlerinnen, den Zwillingss-

schwestern Kveta und Jitka Válková (1922 – 1998 bzw. 2011). Die Bilderausstellung in Pirna findet in Kooperation zwischen dem grenzüberschreitenden deutsch-tschechischen Festival Mitte Europa, dem Stadtmuseum und der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna statt.

Am 27. Mai 1942 hatten tschechische Widerstandskämpfer den stellvertretenden Reichsprotektor von Böhmen und Mähren, Reinhard

Heydrich, auf dem Weg in sein Büro in Prag getötet. Es wurde vermutet, dass Beteiligte des Attentats aus Lidice stammten. Am 10. Juni 1942 ließ der SS- und Polizeiführer Karl Hermann Frank die Dorfbewohner von Lidice zusammentreiben. 172 Männer, alle, die älter als 15 Jahre waren, wurden erschossen. Die 195 Frauen trennte man von den Kindern und brachte sie ins KZ Ravensbrück. Die 98 Kinder des Dorfes wurden im Umerziehungslager Lititzmannstadt einer Ausmusterung unterzogen und ein Teil von ihnen fand den Tod durch Vergasen. Der Ort Lidice wurde nach dem Niederbrennen gesprengt und eingeebnet. Das unglaubliche Verbrechen stieß weltweit auf große Empörung.

24.10. Zur bundesweit durchgeführten Aktionswoche der Bibliotheken vom 24. bis 31. Oktober lud Pirnas Stadtbibliothek zu mehreren Veranstaltungen ein. Zu Beginn trat die Polizeipuppenbühne für die Kinder in Aktion. Es folgten die „Vorlesestunde für Bücherminis“ und eine Premiere. Die Pirnaer Autorin Anne Krahel stellte ihr drittes Buch vor – dieses Mal einen Kriminalroman. Als Titel wählte sie „Modus operandi“, übersetzt, die Vorgehensweise des Täters. Ihre Begründung für den Buchtitel: „Lateinisch kommt immer

gut an“. Ein Hinweis auf dem Buchdeckel, „Kommissar Findeisens Kriminalfälle – 1. Fall“, deutet hin, dass eine Serie zu erwarten ist. Geschrieben hatte Anne Krahel am ersten Krimi nur ein halbes Jahr, die Recherchen dauerten dagegen zweieinhalb Jahre. Zuerst erteilte ein Moritzburger Kriminalist Hinweise, dann ein Pirnaer Kriminalbeamter, dessen Tochter ebenso wie Anne Krahel Uhrmachermeisterin ist. Das verband. Acht Krimis las Anne Krahel, bis sie selbst einen schrieb. Ansonsten liest sie aus Zeitgründen keine Bücher, auch weil sie ihre eigene Fantasie und Schreibweise nicht vergleichen oder beeinträchtigen will. Bei „Modus operandi“ fängt alles mit einem Klassentreffen an. Eine Tote gibt es bereits auf Seite 3 von insgesamt 118 spannend geschriebenen Seiten.

Ein weiterer Höhepunkt der Bibliotheks-Veranstaltungswoche war der Kriminacht-Auftakt mit drei jungen Männern, dem Autor Willibald Spatz aus Augsburg und seinen Musikern. Im Gepäck wurden die unterhaltenden Fälle des Kommissars Birne (der Autor amüsierte sich über „Pirne“) mitgeführt, „Alpendöner“, „Alpenlust“ und „Alpenkasper“. Die Lesung wurde aus dem letztgenannten Roman gestaltet.



Kriminacht mit Willibald Spatz

Diese Kriminacht war hinsichtlich ihres Verlaufs ungewöhnlich, denn sie bot zwischen den Leseabschnitten Musik, während der Lesung eine „Verkostung“ und der Autor benutzte zur Personenidentifikation Obst (Birne). Außerdem hatten die Pirnaer Gäste bis dahin noch nie so viel am Krimi-Abend gelacht. Die Begleit-Band bestand aus dem Gitarre spielenden Willibald Spatz, einem weiteren Gitarristen, der zusätzlich als Sänger fungierte und einem Cajon-Spieler. Zu jedem Lesekapitel gab es einen textidentischen, mitreißenden Song im Jazz-Stil. Zu den Verkostungen zählte ein im Krimi vorkommendes Mixgetränk aus Dunkelbier, Cola und Kirschlikör.

Bauen in Pirna

Die aufwendige Sanierung und Restaurierung der Dorfkirche im Ortsteil Liebenthal wurde Anfang Oktober abgeschlossen. Sie begann im Sommer 2010 mit der Erneuerung des Dachstuhls, dem Austausch der Dachbodendielen und dem Außenanstrich. Im Frühjahr 2012 schloss sich die Innensanierung an. Als Schmuckstücke der Kirche gelten die historische Holzkassettendecke und ein Renaissancevorhang aus dem 16. Jahrhundert, der auf die Innenwände im Kirchenschiff gemalt wurde. Der Kirchenbau selbst stammt aus dem 14. Jahrhundert.



Kriminacht mit Willibald Spatz

Drei Litergläser mit dem wohlschmeckenden Gebräu machten die Runde. Die Pirnaer waren vom Gehörten, Verkosteten und Gesehenen begeistert und wünschen sich für irgendwann eine Wiederholung. Anm.: „Cajon“ sieht aus wie ein Kasten, ist aber ein Percussions-Instrument. Der Spieler sitzt darauf, die Hände schlagen den Takt.

Unter dem Thema „Liebethaler GrundTon“ wurden im restaurierten Kirchengebäude im Oktobervier Konzerte veranstaltet. Den Beginn bildete ein Benefizkonzert am 7. Oktober mit Professor Eckart Haupt (Flöte).

An der Seminarstraße begannen Ende September die Bauarbeiten für die neue Turnhalle des Schiller-

Gymnasiums. Die vorhandene alte Turnhalle ist baufällig und darüber hinaus viel zu klein. Erste Arbeiten befassten sich mit der Verlegung der Elektroanschlusskabel. Die neue Halle wird als Stützen-Riegelkonstruktion errichtet, die Wände sollen aus großformatigen Wandelementen montiert werden. Nach den Herbstferien 2013 wird mit der Nutzung gerechnet. Die Kosten der Dreifeld-Turnhalle betragen 3,8 Millionen Euro. Das Land Sachsen fördert den Bau mit 1,6 Millionen Euro.

04.10. Der schon seit etlichen Tagen genutzte neue Anbau an der Graupaer Grundschule und der gegen-

Einweihung von Schulanbau und Kunstrasenplatz in Graupa



überliegende großzügig angelegte Kunstrasenplatz wurden am 4. Oktober offiziell und feierlich eingeweiht. Der halbkreisförmige Schulanbau fügt sich zwischen den Gebäudeflügeln der Grundschule ein. Er wird als Speiseraum – bisher besaßen die Schüler keine separate Räumlichkeit für das Essen – dringend gebraucht und für Veranstaltungen sowie als Treffpunkt für Graupaer Vereine genutzt. Das angebaute Halbrund des Gebäudeteils bietet Platz für 60 Personen, die große



Glasfront zahlreicher Fenster gibt den Blick frei auf die Kunstrasenfläche, den angrenzenden Wald mit Spielplatz und die Sternwarte. Der fertiggestellte Schulanbau kostete 580.000 Euro, der Kunstrasenplatz weitere 500.000 Euro.

Zur Einweihung sagte Bürgermeister Christian Flörke, „mit dem heutigen Tag können wir das Ergebnis von mehr als einer Million Euro Investition in den Bildungs- und Sportbereich unserer Stadt feiern. Die solide Haushaltslage berechtigt, nach wie vor auf hohem Niveau in unsere Infrastruktur zu investieren“. Der Bürgermeister stellte in Aussicht, dass die Stadt Pirna die neu zu bauende Kindertagesstätte „Regenbogen“ am Schul- und Sportareal entstehen lassen möchte, wo derzeit das alte Schulgebäude auf den Abriss wartet. Das Vorhaben ist jedoch abhängig von Fördermitteln.

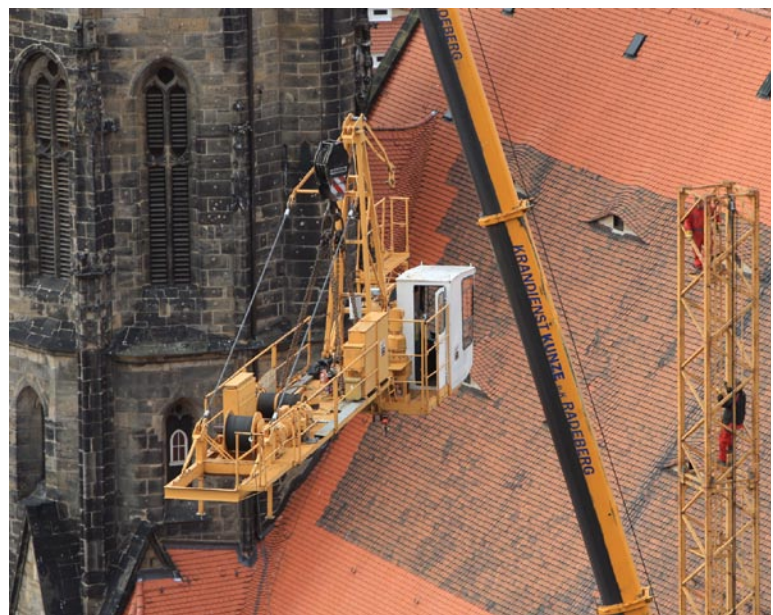
Fünf Lastwagen lieferten die Einzelteile des Baukrans an. Der Kran wurde an Ort und Stelle zusammengesetzt. Ein kleineres Gerüst steht seit Anfang des Monats an der Kirchenostseite. Es dient später dem Einstieg in das Dach hinein. Der Zugang in den mächtigen Dachstuhl erfolgt ansonsten nur durch den engen Turm.

Einweihung von Schulanbau und Kunstrasenplatz in Graupa



09.10. An der südöstlichen Ecke der Marienkirche wuchs am 9. Oktober ein 40 Meter hoher Baukran empor. Diese und weitere Vorbereitungen dienen dem Sanierungsprojekt des oberen Teils des Süddachs am Kirchengebäude und einer teilweisen Dachstuhlreparatur.

Beginn der Dachsanierung von St. Marien, Foto: D. Förster



Da die endgültige Fördermittelzusage erst vor kurzem eintraf, bis zum Jahresende aber 350.000 Euro verbaut sein müssen, stehen die Bau-

ausführenden unter großem Zeitdruck. Das zur Verfügung stehende Geld kommt von der Landeskirche Sachsen, vom Bund, vom Freistaat und von der Kirchgemeinde Pirna. Schutzgerüste müssen außerdem an der Südseite von St. Marien und an den Portalen aufgestellt werden. Auch im Dachraum ist das Aufstellen eines Gerüsts erforderlich, um darunterliegende Bereiche abzuschirmen. Die Nutzung des Kircheninnenraums soll vom Baugeschehen nicht beeinträchtigt werden.

langt, Anwohner und Fußgänger stöhnen, Planer haben viel Arbeit und werden für manche Entscheidung der teilweise täglich veränderten Verkehrsführung kritisiert. So mussten sich z. B. einige Tage lang Autoschlangen durch den Schlosspark Sonnenstein quälen, wenn die Fahrer aus Richtung Struppen oder Bad Schandau kamen und nach Pirna wollten. Der Grund für die „Blechlawine“ waren die Arbeiten am Kreisverkehr zum Landratsamt wegen Asphaltierung. Am 21.

Beginn der Dachsanierung von St. Marien, Foto: D. Förster



Die Brachfläche eines städtischen Grundstücks zwischen der Bergstraße und der Straße am Hausberg verwandelt sich von einem Unkrautflecken zu einer grünen Oase mit schöner Bepflanzung und Sitzbank. Der Hangbereich erhielt Gehölze, Sträucher und Boden-decker. Eine Platane, eine Magnolie (Tulpenbaum), Rosenstöcke und diverse Sträucher zieren nun die kleine Fläche am Aufstieg Schaftreppe. Für die nötige Stabilität sorgt eine Stützmauer aus Sandstein.

An verschiedenen Pirnaer Baustellen wird Autofahrern viel Geduld abver-

Oktober wurde der fertiggestellte Kreisverkehr in Betrieb genommen. Restarbeiten sind noch zu vollenden. Nach wie vor sorgt der grundlegende Umbau der Hauptstraße in Copitz bei Anliegern und Händlern für Kritik. Autofahrer verzweifeln an der ständig veränderten Verkehrsführung und erregen sich über zusätzliche Vollsperrungen von angrenzenden Straßen und über unzureichende Informationen. Drei CDU-Stadträte, Ralf Thiele, Gernot Heerde und Matthias Hentschel, sahen sich bei einer Ortsbegehung den Stand der Arbeiten an und vernahmen Klagen. Fragen warf u. a. die feh-

lende Busbucht an der Schulstraße auf und der Verlauf eines Radwegs, der direkt an der Haltestelle, wo die Schüler der Pestalozzi-Mittelschule warten werden, entlang führt.

Im Zuge der Bauarbeiten an der Hauptstraße kam am 17. Oktober ein Bagger der Haupt-Trinkwasserleitung zu nahe und hatte sie leicht beschädigt. Kurz nach Mitternacht schoss eine sieben Meter hohe Fontäne aus dem Erdreich. Der nächtliche höhere Wasserdruck hatte die Leitung zum Bersten gebracht. Eine Anwohnerin informierte die Polizei. Einem Mitarbeiter der Stadtwerke gelang es schließlich, nach einer Stunde das Wasser gänzlich zum Stillstand zu bringen. Durch die Havarie waren 50 Haushalte für einige Stunden ohne Trinkwasser. Bauleute tauschten einen etwa vier Meter langen Leitungsabschnitt aus.

Wasserrohrbruch auf der Hauptstraße



lang es den Sportlern des Pirnaer Rudervereins 1871, viele Landesmeistertitel und vordere Platzierungen zu erkämpfen. Vor allem die Jugend erwarb sich Lorbeeren. Erfolgreichste weibliche Starterin war Paula Wiedner. Sie gewann zwei Goldmedaillen als Steuerfrau und zwei am Ruder.



Sportgeschehen

Zur 21. Sächsischen Landesmeisterschaft der Ruderer in Eilenburg am 29. und 30. September ge-

Doppelvierer Jungen mit Paula Wiedner als Steuerfrau

Die Achtermannschaft des Spitzenboots „Canaletto“ kam mit einer halben Sekunde Vorsprung als Sieger ins Ziel. Die Pirnaer Ruderer wurden trotz großer Konkurrenz insgesamt neunzehnmal Landesmeister.

ken an den am 29. August 2011 verstorbenen Trainer Jochen Wolf. 40 Jahre lang stellte Jochen Wolf seine Freizeit in den Dienst des Sports, vor allem des Laufsports. 1990 war er Mitbegründer des LSV Pirna.

Doppelzweier Mädchen 13 Jahre



Achtermannschaft „Canaletto“



Am Schlossberghang Sonnenstein lädt eine neue kompakte Holzbank zum Verweilen ein. Gesetzt wurde sie von der Laufgruppe des Leichtathletikverbandes Pirna im Anden-

05.10. In jährlich wiederkehrender Regelmäßigkeit führt die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) in Kooperation mit dem Kreissportbund

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge den Pirnaer Citylauf durch. Am 5. Oktober 2012 fiel der Startschuss für den nunmehr neunten Citylauf „Im Fackelschein durch die Nacht“. Das Sportereignis besitzt die Besonderheit, dass es in der Dunkelheit vor der historischen Altstadtkulisse stattfindet und mit Fackeln entlang des Rundkurses beleuchtet wird. Start und Ziel ist vor dem Rathaus. Dort werden auch die Sportler betreut und bewirtet. Wie immer, ging auch dieses Mal der nächtliche Lauf in zwei Kategorien vonstatten. Um 19.00 Uhr fiel der Startschuss, ausgeführt von WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible, für die Schar der Einzelläufer. Etwa eine Stunde später begann an gleicher Stelle der Staffellauf über zehn mal 1.300 Meter der Gruppen. Die hierbei beteiligten Klassifizierungen teilten sich in „Sportvereine“, „Schulen“ und „Fun-Teams“ (Vereine, Gremien, Unternehmen, Gruppen) auf. Die Sieger der Plätze eins bis drei der jeweiligen Klassen erhielten einen Pokal und eine Prämie. Achtmal liefen die 110 Einzelläufer die 1,3 Kilometer lange Runde.

Neunter WGP-Citylauf



Lennart Herrmann aus Chemnitz (vorher Dresden) schaffte als Erster die vorgeschriebene Strecke in nur 36 Minuten und vier Sekunden. Die zuletzt Ankommenden brauchten die doppelte Zeit und erhielten Applaus fürs Mitmachen, denn Durchhalten sei Pflicht, hatte DJ Mario Eichler allen ans Herz gelegt.

Faschingsfreunde von Lok Pirna und aus Bielatal. Sie legten sich kostümiert ins Zeug, u. a. als Knastbruder und als männliche Primaballerina. Beim Fun-Team ging die Gruppe „Für eine Handvoll Dollars“ aus Dresden als Sieger nach 42:44 Minuten hervor. Die fünf Teilnehmer der Braginer Kinder- und Jugendsportschu-



Neunter WGP-Citylauf



Pirnaer Citylauf, Staffeln,
Foto: D. Förster

Bei dem spektakulären Staffellauf gingen 44 Gruppen an den Start. Humorvoll zeigten sich die Läufer der

le wurden in der Gesamtwertung Dritte in der Kategorie Schulen.

Siegerehrung des neunten WGP-Citylaufs



Anm.: Der Kreissportbund Pirna unterhält seit über sechs Jahren Verbindungen zum Kinder- und Jugendsport in Bragin. Nachdem im April 2012 Pirnaer Sportler am Tschernobyl-Gedenklauf in Bragin teilnahmen, trafen auf Einladung des KSB Anfang Oktober fünf weißrussische Sportler in Pirna ein. Sie besuchten die Bobbahn in Altenberg und das Fest der Pirnaer Ruderer, unternahmen Ausflüge und beteiligten sich am Citylauf.

05./06.10. Die Modellsporttage vom 29. und 30. September auf

dem Flugplatz Pratzschwitz setzten sich mit Präsentationen von Schiffsmodellen am 5. und 6. Oktober fort. Auf dem Campingplatz des Natursees Copitz zeigten Schiffsmodellbauer aus der Sächsischen Schweiz und aus ganz Deutschland viele neue Eigenbauten. Darunter befand sich auch eine schwimmende Hafenanlage, die die Mitglieder des Modellsportvereins Pirna errichteten. Durch eine Initiative der Modellsporttage-Veranstalter und eine Spendenaktion in der Deutschen Bank wurde Geld für krebserkrankte Kinder gesammelt. Der Verein „Son-

nenstrahl e.V.“ Dresden bekam den Sammelbetrag, um den kranken Kindern eine Kunsttherapie zu ermöglichen. Das Mitarbeiterteam der Deutschen Bank Pirna startete die Sammelkampagne und erzielte 750 Euro. Die Bank stockte mit 1.500 Euro auf und der Veranstalter der Modellsporttage, Ronny Kürschner, rundete den Betrag mit 250 Euro auf, so dass an den Verein „Sonnenstrahl e.V.“ in Dresden 2.500 Euro übergeben werden konnten.

09.10. Die Oktoberausgabe des Pirnaer Regionalfernsehens des Sportgesprächs „Zeitlupe“ informierte über die Ruderer des Pirnaer Achterboots „Canaletto“. Schon im vergangenen Jahr beim Aufstieg in die 1. Bundesliga wurden die Ruderer vorgestellt. Inzwischen absolvierten sie ein erfolgreiches Jahr in der höchsten Ruderklasse und beendeten die diesjährige Saison als beste Neulinge im Rudersport.

werben drei erste Plätze. Bruno Skoda und Cassandra Große ertanzten sich den ersten Rang in der Startklasse Kinder D. Franz Hielscher und Jule Donat waren die Besten bei den Junioren I D. Für beide Paare bedeutete das Ergebnis gleichzeitig einen Aufstieg in die nächsthöhere Leistungsklasse. Florian Michalz und Henriette Küchler kamen mit ihren Darbietungen zweimal auf Platz eins, so dass sie am Ende für den Gesamtsieg in der Startklasse Junioren II D auf die „Siegertreppe“ stiegen.

Die Schule für Lernförderung „Kurt Krenz“ auf dem Sonnenstein und die dortige Schule zur Erziehungshilfe besitzen seit Oktober eine komplett erneuerte Sportaußenanlage. Diese wurde für 300.000 Euro aus Eigenmitteln des Landkreises auf der alten Anlage Remscheider Straße 62 errichtet. Genutzt werden können eine Weitsprung- und eine Kugelstoßanlage, ein Lauf-Oval, eine



Sportgespräch „Zeitlupe“, Pirnaer Ruder-Achter

13.10. Die Kinder- und Jugendpaare des Pirnaer Tanzsportclubs „Silberpfeil“ bewiesen bei den sächsischen Landesmeisterschaften in Bischofswerda überragendes Können. Sie erreichten in den Standardwettbe-

100-Meter-Laufbahn und ein Multifunktionsfeld. Strom- und Wasseranschluss ermöglichen die Durchführung von Veranstaltungen auf dem Platz. Aus dem Bodenaus- hub entstand ein kleiner Rodelhang.

20./21.10. Karateka des Dojo Sakura Pirna erkämpften zur 37. Deutschen Meisterschaft in Auerbach mehrere Medaillen. Dreimal Silber erreichten die Pirnaer „Karate Kids“. Jana Lilienthal (Ü 35) wurde Vizemeisterin. Drei weitere Silbermedaillen und einige dritte Plätze bereicherten die Ausbeute des Pirnaer Kampfsportvereins. Insgesamt lieferten sich 180 Karateka aus ganz Deutschland spannende Kämpfe.

Aus den Schulen

06.10. Der nunmehr elfte „Tag der Ausbildung“ in Pirna stand im Zeichen so vieler teilnehmender Betriebe wie bisher noch nie. Über 140 Aussteller der Region stellten im fusionierten Berufsschulzentrum Copitz ihr Ausbildungsangebot vor und knüpften erste Kontakte zum zukünftigen Firmen-Nachwuchs. Die größte Ausbildungsmesse der Region wird in Kooperation mit der Agentur für Arbeit organisiert. Die vielen regionalen Ausbildungsangebote zeigten das große Interesse der Betriebe für den auszubildenden Nachwuchs. Eine vor etlichen Jahren noch gängige Praxis, die Region wegen einer Ausbildung verlassen zu müssen, verlor ihre Gültigkeit. Jetzt kommen auch Angebote von überregionalen Anbietern, wie Bundeswehr, Post, Vodafone oder ADAC zur Pirnaer Ausbildungsmesse, um für Nachwuchs zu werben. Die zehn meist gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten unserer Region sind die Berufe Koch, Verkäufer, Restaurant- und Hotelfachkraft, Handelskaufmann/frau, Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Bürokaufleute, Uhrmacher, Werkzeugmechaniker. Mehr als 60 Branchen von A 7041, 7073, 7196bis Z waren vor Ort, wie Altenpflege und Augenoptik, Chemieberufe und

Pharmazie, Finanzdienste, Krankenkassen, Möbelindustrie, Papierindustrie, Textilwirtschaft, Sozialwirtschaft, Tourismus, Vermessungswesen, Wohlfahrtsverbände.

Im Herder-Gymnasium richteten sich Lehrer und Schüler wieder auf Besuch aus China ein. Zehn Schüler und drei Lehrer aus der Fünf-Millionen-Stadt Hefei waren im Oktober zu Gast in Pirna. Die Schulfreundschaft besteht seit neun Jahren, genauso lange werden gegenseitige Besuche durchgeführt. Es sind immer wieder andere Sechzehnjährige, die nach Pirna kommen, wie auch stets neue Neuntklässler aus Copitz nach Hefei in den Osten Chinas reisen. Eine Wo-



Besuch aus Hefei im Herder-Gymnasium



che lang erlebten die Gäste Kultur in Pirna, Dresden, Berlin und in der Sächsischen Schweiz. Danach kam gemeinsamer Unterricht an die Reihe. Verständigungssprache ist Englisch. Die Unterbringung erfolgt jeweils bei Gasteltern. Der Ethiklehrer Marcus Hesse leitet den Schüleraustausch, ist Mitbegründer der Partnerschaft und kennt sich mit der chinesischen Sprache aus. Die hiesigen Schüler staunen immer wieder, wie hart der Alltag für die Jugendlichen in China ist. Der Unterricht währt bis 18.00 Uhr und länger. Bis die Hausaufgaben erledigt sind, kommt Mitternacht heran.

Besuch aus Hefei im Herder-Gymnasium



Im Oktober 2011 weilten Schüler des Herder-Gymnasiums mit Lehrer Marcus Hesse (im Foto li.) in Hefei, China.

einen langen Schultag von oftmals über zehn Stunden und enorme Anfahrtswege. „Herders Schüler haben



17.10. Einige hundert Schüler des Herder-Gymnasiums demonstrieren am 17. Oktober gegen die Essensbedingungen an der Schule. Mit Plakaten machten sie auf ihre Situation aufmerksam. Die Cafeteria kann auf Grund ihrer Größe den Andrang der Schüler nicht bewältigen. Von den 868 Lernenden sind 560 auf das Essen in der Schule zwingend angewiesen. Sie haben

Hunger“, protestierten auch besorgte Eltern. „Es ist kein Schulessen mehr, sondern Chaos in der Cafeteria.“ Deshalb nutzen im Vergleich zum vergangenen Jahr 40 Prozent weniger Schüler das Essensangebot. Die Zeit reicht nicht, da allein das Anstellen viel zu lange dauert. Viele der Schüler schwärmen in der Pause aus, um das Imbissangebot des Wohngebiets zu nutzen. Aber

auch das kann kein Dauerzustand sein. Da für einen Schulanbau kein Geld vorhanden ist, will die Stadt nun prüfen, ob andere Räume im Herder-Gymnasium zu Essensausgaben genutzt werden können. Eine zweite mobile Essensausgabe im Hauptschulgebäude wird erwogen. Die geschätzten Kosten für diese Variante liegen bei bis 25.000 Euro. Neben der Installation zusätzlicher Ausgabe-Küchentechnik müssen zwei Teilzeit-Mitarbeiter eingestellt werden. Mit der Lebensmittelüberwachung wurden bereits entsprechende Versorgungsmöglichkeiten geprüft. Der Oberbürgermeister hofft, dass auf diese Weise eine schnelle, praktikable und kurzfristig finanzierbare Lösung gefunden wird.



Herder-Gymnasiasten protestieren für bessere Essensbedingungen, Foto: D. Förster



Als das neue Ausbildungsjahr begann, schickte der Vorsitzende des Volksbankvorstandes Pirna, Dr. Hauke Haensel, wieder zwei angehende Bankfachleute zu einem vierwöchigen Praktikum in die Landwirtschaft. Die Berufsgruppe der Landwirte ist ein wichtiger ländlicher Kundenkreis der Volksbank. Die Praktikanten des Bankgeschäfts

Praktikum in der Landwirtschaft, Foto: D. Förster

sollen sich mit den harten Arbeitsbedingungen dieser Klientel bekannt machen. Die jetzige Studentin an der Berufsakademie BA Dresden, Maria Hippel und die Finanzwirtschaftsstudentin für Bankwesen, Tina Halbich, legten 2012 beide in Pirna das Abitur ab. Im September begann die praktische Ausbildung, die beide in den ersten vier Wochen in eine Agrargenossenschaft führte. Arbeiten an den Futtersilos, Melken, Mist abtragen, Feldarbeit, Klauenpflege bei Jungtieren und Kühe auf die Weide treiben gehörten zum täglichen Arbeitsumfang.

Praktikum in der Landwirtschaft, Foto: D. Förster



In Pirna gibt es viele Personen, die sich ganz unterschiedlichen Hilfeleistungen für andere Menschen verschreiben. Ärzte reisen nach Peru, um in Indianerkrankenhäusern zu helfen, Sportler bauen in Afrika Fußball-Camps auf, um der Jugend Freude zu bringen, wieder andere sammeln Güter des täglichen Bedarfs, um Bedürftigen in Weißrussland zu helfen. Der Pirnaer Arzt Dr. Hagen Bruder und seine Frau reisten im Oktober wieder für einen Monat nach Peru. Sie arbeiten dort im christlichen Missionshospital „Diospi Suyana“. Hagen Bruder ist Facharzt für Chirurgie und betreibt eine Praxis mit Tagesklinik in Dresden. Annekatrin Bruder ist in Pirna als Heilpraktikerin tätig. Beide behandeln die Quechua-Indianer im Süden des Landes unentgeltlich. Für Hagen Bruder ist es der fünfte Einsatz in Peru. Der Kontakt wurde durch die Kirchgemeinde Pirna hergestellt. Der Gründer des Missionshospitals, Klaus-Dieter John, stellte im Konfirmandenunterricht, an dem Dr. Bruders Sohn einer der Teilnehmer war, das Krankenhausprojekt vor. Auf diese Weise entstand vor einigen Jahren die inzwischen intensive Verbindung nach Peru. Die Bruders engagieren sich darüber

hinaus in ganz Sachsen für das peruanische Projekt, das sich nur aus privaten Spenden finanziert. 80 peruanische Beschäftigte arbeiten im Hospital von Curahuasi, weitere 30 Mitarbeiter aus dem Ausland werden über private Förderkreise bezahlt. Im kommenden Jahr soll die nächste Reise zum Helfen starten.

Am 8. Oktober begab sich in diesem Jahr schon der zweite Hilfstransport des Pirnaer Vereins „Gemeinsam in die Zukunft“ nach Weißrussland. Dieses Mal bekam die vielen Pakete mit Bekleidung, Wäsche, Decken usw. ein Dorfverband im Kreis Bargin. Die sieben Dörfer erhielten bisher noch nie Hilfe aus dem Ausland. Um die Bemühungen des Vereins zu unterstützen, kamen zwei weißrussische Musiker der Philharmonie Minsk in unsere Region. Sie gaben mehrere Konzerte, darunter eine Benefizveranstaltung am 21. Oktober im „Q 24“. Auf dem Akkordeon und der Zimbel gestalteten sie internationale Klassik und Volksmusik. Vereinsmitglieder von „Gemeinsam in die Zukunft“ verkauften Selbstzubereitetes in der Pause. Der Verein ist bekannt für die Zubereitung

feinen russischen Zupfkuchens und für Soljanka. Der Verkauf von weiß-russischen Souvenirs und kleinen Keramikgegenständen besserte die Solidaritätskasse um einiges auf.

Im August 2012 reiste der Fußballtrainer Rainer Donschachner wieder nach Madagaskar, um dort Kinder sportlich zu betreuen und Einheimische zu Trainern auszubilden. 2010 baute er ein Fußball-Camp auf, damit Hilfe zur Selbsthilfe in Gang gesetzt und etwas mehr Freude in das Leben der Kinder gebracht wird. Zu Hause betreut Donschachner Jugendmannschaften des VfL Copitz.



Rainer Donschachner im Fußball-Camp auf Madagaskar



Mit Sach- und Geldspenden begibt er sich immer im August auf die 8.500 Kilometer-Flugreise nach Madagaskar. Dort schloss er sich der Hilfsorganisation „NRO Jacadi“ an, die vor vier Jahren ebenfalls von einem Pirnaer gegründet wurde – Jan-Bodo Lessmann. Aus dieser Organisation resultierten schon eine Lernstätte für Kinder, eine medizinische Grundversorgung und Kanalreinigungen.

10.10.12 In Deutschland sind 900 „Tafeln“ tätig. Sie versorgen 1,5 Millionen bedürftige Menschen mit gesammelten Lebensmitteln aus Discounter und Bäckereien. Die Hälfte dieser Bedürftigen sind Kinder und Jugendliche. Einmal im Jahr zeigen sich viele der sozialen Tafel-Einrichtungen öffentlich, wie in Pirna am 10. Oktober. An diesem Tag wurde eine lange Tafel am Rathaus mit Essen und Trinken für Bedürftige gedeckt,

aber auch der Oberbürgermeister und Vertreter öffentlicher Einrichtungen waren anwesend, um der Tafel- Initiative und allen Sponsoren für ihre Hilfe Dank zu sagen. Die „Pirnaer Tafel“ versorgt an drei Ausgabestellen derzeit 15.768 bedürftige Personen mit Lebensmitteln. Es sind alte Menschen mit geringer Rente, Hartz-IV-Empfänger, einkommensschwache Familien, auch Jugendliche. Im vergangenen Jahr waren es 15.000 Bedürftige. Einmal pro Woche dürfen sie eine der Ausgabestellen aufsuchen. Dort werden für einen geringen Obolus Taschen und Beutel gefüllt. Tafel-Chefin Edith König nannte die Zahlen über die täglich zusammengetragenen und an den Ausgabestagen verteilten Lebensmittel des ersten Halbjahres 2012. Es waren 11.344 Kilogramm Brot, 144.833 Stück Brötchen und Kuchen, 50.795 Kilogramm Obst und Gemüse, 12.402 Kilogramm Molkereiprodukte, 2.144 Kilogramm sonstige Lebensmittel, z. B. Süßwaren. Die Spenderbetriebe erhalten für die abgegebenen Waren Spendenquittungen. Edith König beobachtet die aktuelle Entwicklung mit Sorge. Die Zahl der Bedürftigen steigt, die Spendenbereitschaft dagegen nicht. Viele Discounter verkaufen jetzt schon Waren, deren Mindesthaltbarkeitsdauer erreicht wurde, zu reduzierten Preisen. Es sind Produkte, die noch vor kurzem die Tafel bekam. Auch die Bäcker kalkulieren jetzt schärfer. Gestiegene Energiekosten und erhöhte Rohstoffpreise zwingen zu Sparmaßnahmen. Die Pirnaer Tafel sucht nach weiteren Spendern und appelliert an alle, die in der Lage sind, Geldbeträge (auch kleinste) zu erübrigen. Es müssen Unterhalts- und Benzinkosten aufgebracht werden. Die Unterstützung der „Pirnaer Tafel“ ist auch im Doppelhaushalt der Stadt

„Pirnaer Tafel“ öffentlich



Pirna mit einem Betrag benannt. Dankesworte ergingen auch an das Autohaus Rußig, das gegenwärtig ein Auto zum Einholen der Lebensmittel zur Verfügung stellt.

06. u. 13.10.12 Das Geibeltbad lockt ganzjährig mit spektakulären Veranstaltungen zum Besuch von Außenanlage und Hallenbad. Am 6. Oktober begann die Zeit der Nachtschwärmer- oder Mitternachtssau-na. Jeder erste Sonnabend im Monat bis einschließlich April wartet von 22.00 Uhr bis 2.00 Uhr des folgenden Tages mit einem Gesundheits-Event auf, das Extras, wie die „Heiße Rolle“ und chinesische Fußreflexzonenmassage bereithält.

Die diesjährige Bade-Party wurde auf Beschluss des Bad-Teams in den Herbst und somit in die Halle verlegt, damit das aufwendig vorbereitete Programm unabhängig von der Witterung stattfinden konnte.

ten zur Badeparty Premiere im Geibeltbad. Für Musik und Partylaune sorgte das Team um DJ Mario Eichler.

Anm.: Eine Diskussion um Eintrittspreise im Geibeltbad löste im Oktober die Beschwerde eines Behinderten-Begleiters aus, der im Pirnaer Bad Eintritt bezahlen musste, in anderen Einrichtungen, wie z. B. in der Toscana-Therme Bad Schandau, dagegen nicht. Im Pirnaer Bad bezahlen Behinderte und deren Begleitpersonen ermäßigten Eintritt.

13./14.10.12 Der Pirnaer Handel hält im Jahr 2012 sechs verkaufsoffene Sonntage bereit. Einer davon war am 14. Oktober, anlässlich des diesjährigen Herbstmarktes. Diesem Einkaufs-Event auf dem Markt war an beiden Tagen durchgehend schönes Wetter beschert, eine wichtige Voraussetzung für das gute Gelingen. 40 Händler, meist regionale Anbie-



Eine der Attraktionen war der Aqua-ball. Mutige Kinder konnten im Aqua-Scooter über das Wasser jagen. Diese motorisierten Wasserschlitten hat-

ter, bemühten sich um die Gunst der Kunden. Besonderer Blickfang war der bunte Blumen-, Pflanzen- und Kürbisteppich, der von

der Gärtnerei Rosenhof der Familie Ober aus Wehlen ausgebreitet wurde. Unter den Kulturangeboten, die das Citymanagement und die Stadtentwicklungsgesellschaft unterbreiteten, fand der „Zauberhafte Wolfgang“ ganz großen Zuspruch. Der Clown schaffte es vorzüglich, alle Kinder beim Zaubern auf der Bühne und beim Singen mit einzubinden. Damit alle umliegenden Einwohner auch richtig wach wurden, gab es vormittägliche Platzkonzerte von den Schalmeien aus Gottleuba. Die Band „Saitensprung“, ein Puppentheater, eine Schlagerparade und weitere Beiträge zählten zum Bühnenprogramm. Als Organisator zeichnete das Thieme Eventmanagement & Marketing verantwortlich. Zu den Schaustellern, die am Ende beider Tage mit klingender Münze abrechnen konnten, zählte der Kinderkarussell-Betreiber. Seines sämtlichen Fahr-Runden für je einen Euro waren immerschnell besetzt. Ein geschäftstüchtiger vietnamesischer Obsthändler hatte einen „Weinberg“ aufgetürmt, der allein schon für Aufsehen sorgte. Die süßen Beeren, die er großzügig zum Kosten anbot, seien gewaschen, versicherte er den Kunden, die dann auch pflichtschuldigst kauften. Die bunten, auf dem Markt und in den Straßen liegenden Herbstblätter waren nicht nur als passende Dekoration gedacht, sondern sie enthielten Fragen, die sich auf ein Pirna-Geschichte-Quiz bezogen. Wurden zehn der insgesamt 15 gestellten Fragen von den Kindern richtig beantwortet, erhielten die kleinen Gewinner eines der zahlreichen Geschenke aus der Schatzkiste.

Bei den Bastelmöglichkeiten fanden die aus Sperrholzplatten geschnittenen Blätter zum Bemalen schnellen Absatz. Beim Keramikbemalen mussten jun-



ge Mütter schon tiefer in die Tasche greifen. Gegenstände, wie Pferd oder Haifischspardose kosteten, bevor sie unter Hilfe bemalt wurden, zehn Euro. Im kulinarischen Bereich waren die Würste dominant. Spektakulär wurde es, wenn beim Wurst-Räucherhäuschen aus Warnemünde die Klappe zwecks Entnahme geöffnet wurde. Der würzige Rauch überzog den ganzen Markt. Regionale Produkte, Kunsthandwerk, Schmuck, Kosmetik, Parfüms, Hausschuhe und Mützen in allen Variationen wurden verkauft. Der Markt bot das Bild geschäftigen Treibens bis zum Schluss.

Pirnaer Herbstmarkt



Der Rand des Elbufers am Elbeparkplatz ist ganzjährig von Wildgänsen und anderem Wassergeflügel bevölkert. Den Tieren gefällt es dort so gut, weil sie von Anwohnern aller Generationen und von Touristen gefüttert werden.

Seit zwei Jahren informiert eine Tafel über das heimische Wassergeflügel mit Hinweisen und Bildern. Beim Ausklingen der Vegetation wird die Gänseschar merklich größer und damit auch die Verschmutzung der Fußwege, der Grünflächen und der



Spielplätze. Die Stadtverwaltung mahnte deshalb, das Füttern nicht zu übertreiben, um der Verschmutzung, die auch Krankheiten auslösen kann, nicht noch mehr Vorschub zu leisten.

innert sich heute Clemens Schmees, der gemeinsam mit Geschäftsführer Johann Unglaub die Firma auf solidem Kurs führt. DiegegossenenEdelstahlteileausCopitz werden im Turbinen- und Pum-

16.10.12 20 Jahre Edelstahlwerke Schmees GmbH in Copitz – die Unternehmerfamilie feierte dieses Jubiläum mit einem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Pirna. Der Oberbürgermeister dankte der Familie Schmees für das große soziale Engagement, „für die außergewöhnlichen Leistungen im Bereich der Wirtschaft in der Großen Kreisstadt Pirna“. Die Unternehmerfamilie schrieb sich an 72. Stelle in die Reihe jener Persönlichkeiten ein, die mit ihrem Signum im „Goldenen Buch“ von Pirna eine besondere Würdigung erfahren.



Eintragung im Goldenen Buch der Stadt Pirna - Unternehmerfamilie Schmees, Foto: D. Förster



Die Leitung der Edelstahlwerke zeichnete die ehemaligen „Mitarbeiter der ersten Stunde“ mit einem Glaspokal aus, darunter den Werkleiter Jürgen Plattner (2. v. li.), der die Gießerei vor der geplanten Abwicklung rettete.

Am 13. Oktober 1992 kauften Dieter und Siegrid Schmees, die schon eine Stahlgießerei im rheinischen Langenfeld betrieben, entgegen vielen Widerständen die Copitzer Guß GmbH von der Treuhand. Der Betrieb sollte damals abgewickelt werden. „Es war ein eisenharter Weg mit unzähligen Prüfungen“ er-



Edelstahlwerker der „ersten Stunde“ ausgezeichnet

penbau, in der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie gebraucht sowie für Armaturen und Energiemaschinen. Sie stehen aber auch als Skulpturen-Kunstwerke in Europa und Übersee, verschönern Plätze und Bauwerke.

Die Unternehmerfamilie Schmees will sich demnächst für das besondere Pirna-Image, speziell für eine Immobilie, einsetzen. Der Senior-Chef der Edelstahlwerke und Inhaber der Brauerei und des Brauhauses „Zum Gießer“, Dieter Schmees, kaufte das historische, leer stehende Bahnhofsgebäude in der Innenstadt und legte ein Nutzungskonzept vor. Es ist die Idee zum Bau einer Whiskeybrennerei. Dieter Schmees möchte das Gebäude mit seiner repräsentativen Ostseite aufwerten und zu einer Schau-Destillerie einrichten. Die „Schnapsidee“ für Pirna sieht die Herstellung von Obst- bzw. Bierbränden und die Whiskeybrennerei vor. Die Produktion soll in einem neuen Gebäudeanbau erfolgen. Der ehemalige Pirnaer Baubürgermeister Eckhard Lang wird das ehrgeizige Projekt bautechnisch begleiten. Voraussetzung für die dann dritte Whiskeybrennerei in Sachsen ist der Fluss von Fördermitteln. Nicht weniger als 2,5 Millionen Euro würde das Vorhaben kosten. An Brennerei-Erfahrung fehlt es nicht. 2001 eröffnete Dieter Schmees schon im Kurort Rathen eine Destillerie. Dort werden aus Quitten, Himbeeren, Holunder etc. Obstbrände hergestellt. Rechtliche und steuerliche Voraussetzungen für das neue Projekt sind durch die Pläne einer sogenannten „Verschlussbrennerei“ gegeben. Für Pirna wäre das Gelingen in mehrfacher Hinsicht Gewinn. Eine weitere Attraktion würde die Altstadt bereichern und ein historisch wertvolles Gebäude bliebe erhalten.

24.10.12 Als am 24. Oktober in

Berlin das Mahnmal für die während der Nazi-Zeit ermordeten Sinti und Roma eingeweiht wurde, war der Pirnaer Klaus Fiedler dabei. Er ist SPD-Koordinator Elbe/Labe in unserer Region. Auch der Pirnaer Holzbildhauer Johannes Seelig, der zwei Roma-Gedächtnisexponate für eine Ausstellung über das Schicksal der Sinti und Roma gestaltete, war zur Gedenkveranstaltung in Berlin zugegen. Beide trafen dort mit dem Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose und mit dem Leiter des Roma-Zentrums „Indigo“ in Decin, Miroslav Grajcar, zusammen. Der SPD-Koordinator Klaus Fiedler setzt sich seit Jahren für die Belange der Minderheiten in der tschechischen Grenzregion ein. „Die seit langem bestehende Forderung des Zentralrats der deutschen Sinti und Roma nach einer würdigen Gedenkstätte für die 500.000 ermordeten Sinti und Roma in Mitteleuropa, ausgelöst durch Hitlerdeutschland, wurde auch durch die SPD-AG Euroregion Elbe-Labe mitgetragen.“ Das Foto am EU-Mahnmal für Sinti und Roma zeigt von links Klaus Fiedler und Romani Rose.



Am Mahnmal der Sinti und Roma in Berlin

26. bis 28.10.12 Pirna ist diesjähriger Städtepartner der „Dresdner Herbst Messe“. Vom 26. bis 28.

Oktober öffneten im Ostra-Gehege wieder die Messehallen mit ihren bunten Präsentationen aus dem regionalen Handel. Die Stadt Pirna betätigte sich als Messepartner und Aussteller mit verschiedenen Präsentationsschwerpunkten. Die Besucher erfuhren mehr über das Einkaufen und die große Vielfalt in den vielen kleinen liebenswerten Läden. Auch einige der „Pirna-Unikate“ wurden vorgestellt. Eine breite Angebotspalette repräsentierte die Altstadt-Gastronomie. Die Kulturwerbung für die „Kunststadt Pirna“ war vertreten durch die Kleinkunstbühne „Q 24“, den Liedermacher Thomas Carl, die „Pirnsche Marke“ mit Wolfgang Bieberstein, die Wagner-Stätten Graupa, die Stadtbibliothek und die Galeristin Christiane Stoebe. Das fertig sanierte Schloss und das 2011 eröffnete Tom-Pauls-Theater bieten in jüngerer Zeit zusätzliche Pirna-Attraktionen. Auf Bildern wurde der originalgetreu rekonstruierte historische Stadtkern vorgestellt. „Die diesjährige Partnerschaft zwischen Pirna und der „Dresdner Herbst Messe“ bietet eine wunderbare Gelegenheit, unsere Stadt vorzustellen“, ist Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erfreut. „Pirna ist nicht nur ein Kleinod, sondern vor allem eine Stadt mit Wohlfühlcharakter und ein durch Freundlichkeit geprägtes Dienstleistungsumfeld.“

27./28.10.12 Meteorologen kündigten zum plötzlichen Kälteeinbruch auch Schnee an. Keiner wollte es so recht glauben, aber am 2. Oktober überzog eine geschlossene weiße Schneedecke den gesamten Landkreis. Es kam auch gleich zu Unfällen, sommerbereifte Autos blieben stecken oder landeten im Straßengraben. Zwei Reisebusse stießen mit drei Pkw zusammen. Die Feuerwehr

war unterwegs, um Äste und Bäume wegzuräumen, die unter der Schneelast brachen. Die tags zuvor noch üppige Blumenpracht auf Beeten und Rabatten hatte ein Ende.

Da in Pirna die Geburtenzahl erfreulich anstieg und ab August 2013 der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nach Vollendung des ersten Lebensjahrs der Kinder in Kraft tritt, besteht dringender Bedarf an Unterbringungsplätzen. Die Stadtverwaltung muss diesem Umstand Rechnung tragen. Die derzeit bestehenden Krippenplätze und vorhandenen Tageseltern reichen nicht aus. Es werden deshalb Tagesmütter und Tagesväter gesucht. Sie müssen einen Kurs, das sogenannte Curriculum absolvieren und im Landratsamt eine Prüfung ablegen. Pirna bezahlt für eine neunstündige Tagesbetreuung pro Kind und Monat 480 Euro. Die Pirnaer Tageseltern haben diesen Betrag kürzlich als nicht ausreichend kritisiert. In Dresden werden beispielsweise 519 Euro ausgereicht. Gegenwärtig sind in Pirna 15 Tagesmütter und ein Tagesvater tätig.

31.10.12 Unter dem Motto „Reformation und Musik“, gleichzeitiges Thema 2012 der Reformationsdekade bis 2017, verlief auch der diesjährige Gottesdienst am 31. Oktober in Pirnas Stadtkirche St. Marien. Die Predigt des Reformationstages hielt Oberlandeskirchenrat Peter Meis. Er ist der Leiter des theologischen Grundsatzreferats im Landeskirchenamt Sachsen. Die Musik zum Gottesdienst gestaltete die Kantorei von St. Marien.

Aus Polizeiberichten:

08.10. Ein 22-jähriger Tunesier war im Asylbewerberheim in eine tätliche

Auseinandersetzung verwickelt. Eine Bundespolizeistreife brachte ihn zur Behandlung ins Klinikum Sonnenstein, wo er das Personal beleidigte. Vom Gang zur Toilette kehrte er mit auffällig über dem Arm liegender Jacke zurück. Darunter steckte ein Laptop, den der Tunesier in der Notaufnahme von der Wand gerissen hatte. Als er nach entdeckter Tat fliehen wollte, nahm ihn die noch in der Nähe befindliche Bundespolizei fest. Wie der Dieb den mit einem Schloss gesicherten Laptop in so kurzer Zeit losbekam, gab Rätsel auf.

sich der Randalierer gerade am Tor des Ruderhauses vergreifen wollte, nahm ihn die Polizei in Gewahrsam.

Barbara Stohn
Ortschronistin

17.10. Ein Audi A 6, der die A 17, Anschlussstelle Heidenau verließ und Richtung Prag fuhr, erregte die Aufmerksamkeit ziviler Einsatzkräfte der Polizei. In Pirna wurde das Auto gestoppt. Der 40-jährige Fahrer wies sich mit Personalien, Führerschein und Fahrzeugpapieren aus. Der Schlüssel, der im Zündschloss steckte, erweckte jedoch Misstrauen, er gehörte nicht zum Fahrzeug. Dessen Halter in Euskirchen im Rheinland hatte den Diebstahl seines Fahrzeugs noch gar nicht bemerkt.

18.10. Auf der Rottwerndorfer Straße kollidierten zwei Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr miteinander. Der Fahrer eines Mercedes stieß gegen einen verkehrsbedingt haltenden MAN. Die Bremsanlage des Mercedes war eventuelle Unfallursache. Der entstandene Schaden betrug 6.000 Euro.

23.10. Am Abend des 23. Oktober zog ein Betrunkener (1,18 Promille) durch Pirna. Zuerst zerstörte er zwei Papierkörbe der Deutschen Bahn, die er auf die Gleise warf. Dann sprang der 23-Jährige in das Gleisgebiet und begab sich in Richtung Wasser- und Schifffahrtsamt. Dort wollte er offenbar den Zaun zerstören, schaffte es aber nicht. Eine Parkbank kippte er in die Elbe und schickte einen schweren Gullydeckel hinterher. Als